

Franckesche Stiftungen zu Halle

Introduction A La Grammaire Des Dames

Choffin, David Etienne

Berlin, 1783

VD18 12665835

Vorrede zu dieser neuen Ausgabe.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-195652](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-195652)

Vorrede zu dieser neuen Ausgabe.

Die gegenwärtige Einleitung in die Grammatik der französischen Sprache für Frauenzimmer ist von den Lehrern und Lernenden gedachter Sprache mit einstimmigen Beyfall aufgenommen worden. Und in der That verdient sie denselben. Man darf sie nicht bloß als eine zu der beliebten *Grammaire des Dames* nothwendige Vorbereitung ansehen; sondern sie wird auch einzeln, als ein Lehrbuch, für alle Anfänger, besonders für solche die kein Latein verstehen, mit ganz bewährtem und vorzüglichem Nutzen gebraucht werden können. Sie hat, so wie die gründlich und brauchbar eingerichtete *Grammaire des Dames*, wahre und wesentliche Vorzüge vor jener Menge von französischen Sprachlehren, mit denen man überschwemmt ist, davon es aber den mehresten bald an Richtigkeit, bald an Einfachheit, bald an Deutlichkeit, bald an Ordnung im Vortrage fehlt. Hier findet man alles dieses beisammen: Die faßliche und einfache Art, mit welcher hier dem Anfänger alles gezeigt wird, die Ordnung mit welcher man ihn von dem leichtern hinauf zu dem schwerern führt; die Menge der beigebrachten Exempel um einen jeden vorgetragenen Satz ganz anschauend und begreiflich darzustellen; die Abwechselung und große Mannigfaltigkeit der zusammen gestellten Materien, die man hier gesammelt findet; sind eben so viel schätzbare und untrügliche Beweise von dem Fleiß, den der Verfasser auf die Vollkommnung seines Werks gewendet hat.

Ein nicht minder schmeichelter Beweis von der Güte dieses Lehrbuches ist dieser, daß es nicht allein bey dem Privat-Unterrichte überall mit dem größten Nutzen ist gebraucht worden; sondern daß man es auch an mehreren Orten, in großen, öffentlichen Erziehungsanstalten als ein ordentliches Schulbuch eingeführt, und solches dadurch für recht classisch und praktisch erklärt hat.

Der verstorbene Verfasser desselben, Herr Choffin, öffentlicher Lehrer der französischen Sprache auf der Friedrichs-Universität zu Halle, war ein verdienstvoller Mann, der seine Muttersprache gründlich inne hatte, er war auch in der Deutschen kein Fremdling, und der Nutzen seiner Lehrlinge lag ihm äußerst am Herzen; nach einer vieljährigen Erfahrung, wie man jungen Leuten die Sprachen beibringen müsse, nach vielen mühsam angestellten Versuchen, nach sorgfältiger Prüfung und Vergleichung der bisher üblichen Lehrmethoden, wählte er sich eine eigene und eben diese brachte er in gegenwärtiger Einleitung und in den zweyen Theilen der vollständigen Grammatik der französischen Sprache für Frauenzimmer und andere Personen die kein Latein verstehen, in ein zusammen-

hängendes Ganze. Mit diesem Buche hat er sich ein wahres Verdienst gemacht, und die Achtung seiner Zeitgenossen, so wie den Dank ihrer Nachkommen erworben. In dieser Einleitung hat er den Vorschlag ins Werk gesetzt, den der berühmte und gelehrte Engländer Locke zur leichtesten Erlernung aller Sprachen gab. Dieser Rathe muß schon ein günstiges Vorurtheil erwecken.

Schulbücher sind indessen stets Verbesserung fähig und Heil dem Verfasser derselben, dessen Eigentliebe ihm erlaubt dies zu gestehen. Herr Thoffin dachte bescheiden genug von seinen eigenen Fähigkeiten, um noch immer mit thätigem Eifer an die Verbesserung dieser seiner Sprachlehre zu arbeiten. Er bereicherte sie bey jeder neuen Auflage mit Zusätzen und Veränderungen, deren Abwesenheit und Wichtigkeit er in der Zwischenzeit ausgespürt hatte.

Auch die gegenwärtige neue Ausgabe dieses Buchs hat sich gleiches Vorzuges zu rühmen; es sind in derselben verschiedene Beyträge eingeschaltet, die der Herr Verfasser kurz vor seinem Ableben an die Verleger einsandte, und außer diesen ist noch eine Menge einzelner kleiner Vermehrungen an den gehörigen Orten eingerückt worden; auch hat man den deutschen Ausdruck, der hie und da noch etwas von dem französischen Gedanken, aus dem er erzeugt war, an sich hatte, mehr nach dem eigentlichen Sprachgebrauch unserer Mundart umgebildet, und richtiger, deutlicher ausgedruckt.

Auf die allersorgfältigste Correctur des Buches ist diesmal vorzüglicher Fleiß gewandt; bey Lehrbüchern ist dies von der äußersten Nothwendigkeit und von dem äußersten Nutzen, ob es gleich den wichtigsten Theil der Zeit recht beobachtet wird.

Die Verleger haben überdem für gutes Pappier und für neue Lettern zum Abdruck gesorgt, und solchergestalt ist zum Nutzen und Vergnügen der Lehrer und Anfänger auf alle nur ersinnliche Weise gesorgt worden.

Man empfiehlt daher diese Einleitung so wohl als die Grammatic selber, allen Lehrern und Liebhabern der französischen Sprache mit Zuversicht, und auf das verbindlichste zu immer mehrerer Bekanntmachung und Gebrauch.

Sollte noch eins oder das andere dabey verbessert werden können; so wird man für gütigen Rath und Anzeige davon ungemein verbunden seyn, und bittet man solchen an die Verleger, nemlich an die Buchhändler Haude und Spener gelangen zu lassen, welche ihn mit wahrer Erkenntlichkeit annehmen, und geschickten Männern zur Prüfung und Ausföhrung übergeben werden.

Berlin, am ersten des Christmonats 1774.

EXPO-